

Abstracts

„Kuratieren in Kunst- und Museumsbibliotheken ?! Neue Perspektiven und unentdeckte Potenziale“

„Curating in art and museum libraries ?! New impulses and perspectives“

Donnerstag, 10. November 2022

Von kuratierten Beständen & Lebensstilen - Eine Annäherung an neue und alte Formen des Kuratierens.

Jan Tillmann Rierl, Berlinische Galerie

Seit einiger Zeit werden nicht nur Ausstellungen, sondern auch Musikfestivals, digitaler Content oder Schuhgeschäfte „kuratiert“ – ohne dass immer erkenntlich ist, was damit gemeint ist. Auch im Bibliothekswesen ist der erweiterte Begriff des Kuratierens angekommen: Bestände, Daten oder Bibliotheksräume werden kuratiert. Zudem entwickeln Bibliotheken Dienstleistungen, die als Kuratierung verstanden werden können, auch wenn sie nicht immer so benannt werden. Der Vortrag gibt eine theoretische Einführung in das erweiterte Verständnis von Kuratierung, untersucht die Merkmale der neuen Formen des Kuratierens und versucht eine soziologische Einordnung des Phänomens.

Welcher Kanon? Es gibt keinen! Das C& Center of Unfinished Business

Mearg Negusse, Contemporary And (C&)

Das C& Center of Unfinished Business ist ein Lesesaal, der den Besucher*innen eine außergewöhnliche, manchmal befremdliche Auswahl an Büchern bietet, die auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Kolonialismus verbunden sind - von deutschen Kolonien über kongolische Mode bis hin zu den Kapitalmärkten des 21. Jahrhunderts. Das Center of Unfinished Business hat nicht den Anspruch, eine widerspruchsfreie und vollständige Büchersammlung über den Kolonialismus zu präsentieren. Wie sollte das auch gehen?

ABC... X-Y-Z: Arbeiten mit dem Ordnungssystem der Stiftung Sitterwerk

Barbara Biedermann, Kunstbibliothek Sitterwerk

In der Auseinandersetzung mit den Material- und Büchersammlungen der Stiftung Sitterwerk denkt man seit Beginn an Fragen alternativer Ordnungsstrukturen und innovativer Formen der Arbeitsorganisation mit. Mit der Dynamischen Ordnung und der Werkbank wurden zwei Prototypen entwickelt, die verschiedene Zugänge zu den Beständen erlauben. Die Suche kann entweder gezielt durch den Online-Katalog oder mäandernd am Regal erfolgen. Profitiert man am Regal von der dynamischen Ordnung und den serendipischen Funden, stolpert man bei der Suche mittels Online-Katalog bald schon mal über das Vokabular: Suchen wir nach Glas oder Glasblasen?

Ist die Künstlerin eine Plastikerin, bildende Künstlerin oder Bildhauerin? Steht 'Stein' für das Material – oder für Gertrude mit dem gleichen Nachnamen? Wie heisst schon wieder diese Technik, wo eingefärbter Gips vermischt und geschliffen wird?

Die Stiftung Sitterwerk versteht sich als Ort, wo an neuen Möglichkeiten für die Recherche mit Büchern und Materialien gearbeitet wird. Hierbei ist nicht nur der Bestand der Sammlungen ausbau- oder veränderbar, sondern auch die Aufstellung im Regal, die Verschlagwortung im Katalog. Durch den experimentellen Charakter der Bibliothek und die eher rudimentäre Verschlagwortung des aktuellen Bestandes gibt es gerade im Bereich des Katalogisieren Spiel für alternative Ansätze. In Ausstellungsprojekten wie «Reading the Library» 2021 oder «OK Computer» 2022 nehmen wir gezielt den Online-Katalog in den Blick und fragen, wer bestimmt, was wir finden, wenn wir mittels Suchfeldern an den Bestand herangehen. Und natürlich auch, wie wir diese Hierarchien auflockern oder unterwandern können. Mit einer Workshop-Reihe «Mein ABC ist...» und dem neusten Prototypen «X-Y-Z» aktivieren wir die dynamische Ordnung und verfolgen die Frage, inwieweit das Prinzip der Serendipität dehnbar und in den Online-Katalog übertragbar ist.

Uns interessiert, wie wir als Ort der Recherche auf die sich immer wieder verändernden Fragestellungen von Besucher:innen reagieren können und wie wir die Rahmenbedingungen im virtuellen, wie im physischen Raum so gestalten können, damit idealerweise auch zukünftige Fragestellungen nicht von vornherein ausgeschlossen werden.

Ausstellungen öffnen! Das Ausstellungsprogramm am Generali Foundation Studienzentrum, Museum der Moderne Salzburg

Stefanie Grünangerl, Dr. Jürgen Tabor, Generali Foundation Studienzentrum / Museum der Moderne Salzburg

Seit 2016 verfolgt das Studienzentrum der Generali Foundation im Museum der Moderne Salzburg ein eigenes Ausstellungsprogramm. In „Studienausstellungen“ werden spannende Materialien aus den im Museum betreuten Bibliotheken, Archiven und Kunstsammlungen verknüpft und näher betrachtet. Dabei handelt es sich oft um Materialien, die im klassischen Ausstellungsbetrieb wenig Beachtung finden, die aber für Künstlerinnen und Künstler wichtige Gestaltungs- und Kommunikationsmittel sind: Ephemera wie Postkarten und Plakate, Multiples, Künstler:innenbücher, Zines und dergleichen. In jüngster Zeit wird verstärkt versucht, die Arbeit mit Sammlungen sowie das Ausstellungsmachen selbst nach außen zu öffnen, etwa durch Kooperationen mit Universitäten vor Ort und die Übernahme einer zentralen Rolle bei der Konzeption und Realisierung von Ausstellungen durch Studierende. Zudem wird das Ausstellungsprojekt „Out of the Box: Gordon Matta-Clark“ vorgestellt, bei dem der schriftliche Nachlass von Gordon Matta-Clark in der Sammlung der Generali Foundation zum Ausgangspunkt für eine groß angelegte Ausstellung wurde.

"Im Schaufenster". Ein Blick auf das kuratierte Künstlerbuch

Dr. Simone Moser, mumok Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Die mumok Bibliothek sammelt seit Jahren als Spezialgebiet Künstlerbücher. Durch ein unvermutetes glückliches Ereignis auf das Thema gestoßen, spannt sich heute der Bogen unserer Sammlung von den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart. Als spezielles Medium hat das Künstlerbuch auch einen speziellen Platz und Stellenwert erhalten.

Im "Giftschrank", unter konservatorischen Richtlinien verwahrt, wartet es auf sein Publikum: Mittels Präsentationen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Künstlerbuchmessen, Texten und Veröffentlichungen in den Social Media Kanälen.

Das Künstlerbuch wird aktiv eingesetzt, um die mumok Bibliothek für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Gleichzeitig wird für die Protagonist*innen eine Plattform geschaffen, um sich selbst und ihre Werke zu präsentieren. Im Kontext von Ausstellungen des mumok bietet sich eine weitere Chance für die Bibliothek, verstärkt in den Fokus der Wahrnehmung zu treten - vor dem externen Publikum einerseits, und andererseits, als Teil und Partner*in der Institution.

Curating digital content for research development. The Bibliothèque Kandinsky case.

Mica Gherghescu PhD, Thomas Bertail, Bibliothèque Kandinsky, Musée national d'art moderne-Centre Pompidou

Starting with the important reform of scientific research development and services in Musée national d'art moderne - Centre Pompidou, we will come back to several important initiatives to bridge documentary holdings, database and social media curation, and exhibition devices for research, as well as on their dense pedagogical, technical, ethical and critical implications.

Freitag, 11. November 2022

Bibliotheksräume kuratieren

Dr. Klaus Ulrich Werner

Ist der aus der Kunstwissenschaft entlehnte Begriff Kuratieren nur ein schickes Label oder ein neues Paradigma für die Gestaltung von Bibliotheken? – Das planmäßige Kuratieren von Publikumsflächen zielt auf einen umfassenden Gestaltungsanspruch verschiedener Strategien des In-Beziehung-Setzens von räumlichen Angeboten zum Arbeiten und zum inspirierenden Aufenthalt in der Bibliothek, der auch die temporäre Veränderbarkeit umfasst. Das Kuratieren von Bibliotheksräumen bleibt deshalb nicht auf die Ersteinrichtung eines Neubaus oder Umbaus beschränkt, sondern umfasst Routineaufgaben des Managements von Publikumsflächen. Beim Betreten eines kommerziellen Coworking Spaces erschließt sich das spezifisch Kuratorische schnell und auch für die kuratierte Bibliothek gilt, unabhängig von Größe oder Bibliothekstyp: Der erste Eindruck zählt.

Bücher gibt es auch: Was eine Bibliothek alles sein kann

Dr. Hannelore Vogt, Stadtbibliothek Köln

Dr. Hannelore Vogt, Direktorin der Stadtbibliothek Köln, spricht über die Auswirkungen des technologischen und gesellschaftlichen Wandels auf Bibliotheken und stellt aktuelle Entwicklungen und Trends vor. Basierend auf Best Practice Erfahrungen in Köln-Kalk und der Kölner Zentralbibliothek zeigt sie die künftige Rolle von Bibliotheken auf. Neueste technologische Entwicklungen spielen dabei genauso eine Rolle wie die Transformation von Räumen hin zu „Dritten Orten“ und Co-Working Spaces.

Risiken und blutige Nasen: von der klassischen Ausleihbibliothek zum kuratierten Raum

Stefanie Kastner, Goethe-Institut

Wie man mit „Library – Gamebox – Hub“ zu einem vollkommen neuen, offenen und flexiblen Raumkonzept kommt, erzählt Stefanie Kastner, Leiterin des Fachbereichs Bibliothek des Goethe-Instituts. Ausgehend von Workshops entstand in Johannesburg ein kuratierter Raum, der eine Bibliothek, eine Gamebox und einen Inkubator für kulturelle und soziale Startups unter einem Dach vereint. In einem weiteren Vortrag stellt Stefanie Kastner das Konzept der Themenräume in den Bibliotheken der Goethe-Institute in Mittel-Ost-Europa vor.

Digitalkuratorinnen – Katalysatorinnen auf dem Weg zum digitalen Kulturbetrieb

Ann-Christin Wachtel, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek

Was macht eigentlich eine Digitalkuratorin und warum findet dieser Beruf neuerdings so starken Anklang in Kultur und Wirtschaft? Das Berufsbild der Digitalkuratorin, manchmal wird auch der Begriff der Datenkuratorin verwendet, ist noch recht neu und entstand aus dem Bedarf große Mengen von digitalen Daten strukturiert und langfristig verfügbar zu machen. Beide Berufsbezeichnungen beschreiben grundsätzlich die Kuration von Daten entlang des Datenlebenszyklus, also von der Erzeugung der Daten, über ihre Aufbereitung und Analyse, bis hin zur Weiternutzung und deren Langzeitarchivierung. Digitalkuratorinnen steuern nicht nur die Art und Weise wie Daten vorgehalten werden, sondern entscheiden ebenfalls darüber, welche Daten archivierungswürdig sind. Das Arbeitsfeld der Digitalkuration ermöglicht es Einrichtungen eine Antwort auf die Frage zu finden, wie digitales Wissen für die kommenden Generationen vorgehalten werden kann.

Über die Datenkuration hinaus entwickeln und kuratieren Digitalkuratorinnen digitale Angebote für ein digitales Publikum. Sie evaluieren verschiedene Webservices, analysieren aktuelle digitale Trends und schneiden Angebote auf unterschiedliche Zielgruppen zu. Im Werkstattgespräch erklärt die Digitalkuratorin der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Ann-Christin Wachtel anhand der Weiterentwicklung des digitalen Präsentations- und Forschungsportals „Kulthura“, welche Chancen sich für Kultureinrichtungen durch ihr Berufsfeld ergeben, wieso technisches Know-How dafür ebenso wichtig ist wie Organisationstalent und Kommunikationsgeschick und wo die Grenzen der Digitalkuration liegen.

Digitales Kuratieren bei arthistoricum.net. Wie aus einem Katalog ein Fachportal für die Kunstwissenschaften wird

Dr. Simone Fleischer, arthistoricum.net, SLUB Dresden

arthistoricum.net trägt seine Spezialisierung bereits im Namen: Kunst, Fotografie, Design. Um passend zu diesen Themen Informationen, Recherchertools und Dienste anbieten zu können, muss aus der Fülle der digitalen Möglichkeiten eine Auswahl getroffen und über deren Präsentation entschieden werden. Nachvollziehbarkeit der Auswahl und – bei aller Verfügbarkeit des Materials – auch und vor allem Orientierung in der Masse stehen dabei im Vordergrund. Die Strategien, die für verschiedene Datenarten in arthistoricum.net genutzt werden, sollen im Vortrag vorgestellt werden.

Catching Up in the Archive

Nell Donkers, Archive de Appel, Mariana Lanari, Archival Consciousness

For the exhibition Catching Up in the Archive in May 2022 artist Mariana Lanari RFID-tagged all the books of de Appel Archive and presented them as a landscape in the exhibition space of de Appel. This daring move, an overture to make de Appel Archive mobile to make it travel, started with a collaboration two years ago between Lanari and de Appel Archivist Nell Donkers.

Artist Mariana Lanari and the Appel archivist, Nell Donkers talk about de Appel Archive, The Remote Archivist, Artists in the archive, Spaces-Run-Archive, Catching Up in the Archive, search boxes, collection as data and biblio-graph.org.